



[Startseite](#) | [Bezirk Horgen](#) | 144 Unfälle in fünf Jahren: Regierungsrat verteidigt Temporeduktion auf Albis und Buchenegg

Abo **144 Unfälle in fünf Jahren**

# Regierungsrat verteidigt Temporeduktion auf Albis und Buchenegg

Der Regierungsrat hat kritische Fragen zur Temporeduktion auf dem Albis und der Buchenegg beantwortet. Er erklärt auch, welches die häufigsten Unfallursachen sind.



Daniel Hitz

Publiziert: 10.11.2022, 17:54



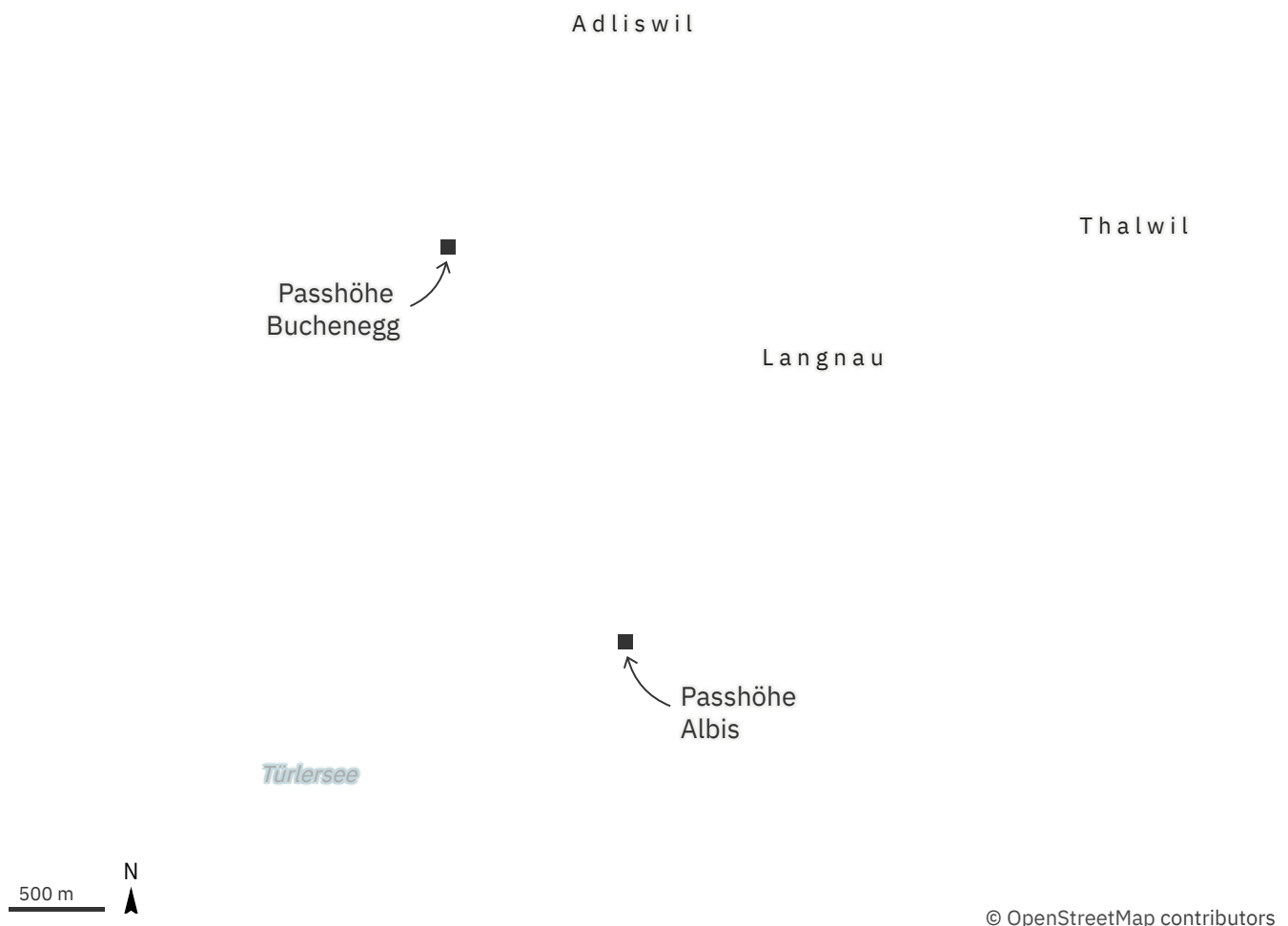
In den engen Kurven des Albispasses ereigneten sich in den letzten Jahren allein 13 Unfälle.

Foto: Patrick Gutenberg

Mehr Sicherheit, weniger Lärm: Das ist das erklärte Ziel des Regierungsrates für die Passstrassen über den Albis und über die Buchenegg. Ab dem 1. Dezember darf auf der Bucheneggstrecke deshalb nur noch maximal 60 statt 80 Stundenkilometer gefahren werden. Auch auf dem Albispass hat die kantonale Baudirektion zusammen mit der Sicherheitsdirektion entschieden, das Tempo auf 60 zu drosseln – hier allerdings nur temporär für ein Jahr. Gegen diese beiden Entscheide kann derzeit noch Rekurs erhoben werden.

---

## Die beiden Passstrassen Buchenegg und Albis



Grafik: ham

---

Die Massnahme ist auch eine Reaktion auf einen jahrelangen Widerstand von Anwohnenden und den betroffenen Gemeinden gegen Raser und Lärm. Die Temporeduktion wird aber auch kritisch hinterfragt, wie einer Anfrage zweier SVP-Kantonsräte aus Schlieren und Wettswil zu entnehmen ist. Sie wollen vom Regierungs-

rat unter anderem wissen, wie viele Unfälle sich ereignet haben und ob genügend Messwerte vorliegen.

## Wieso es knallt

Der Regierungsrat hat nun Stellung genommen und nennt detaillierte Unfallzahlen. So hat die Polizei auf dem Albispass zwischen 2017 und 2021 total 87 Kollisionen mit Sach- und/oder Personenschäden registriert. Auf der Bucheneggstrecke waren es 57.

Am Albispass haben sich 26 Unfälle wegen mangelnder Fahrpraxis ereignet, auf der Bucheneggstrecke 18. Viele der Unfälle stehen aber auch im Zusammenhang mit einer zu hohen Geschwindigkeit. Weil Lenker zu schnell in eine enge Kurve oder auf eine Kreuzung zugefahren sind, haben sich auf dem Albispass 13 und auf der Bucheneggstrecke 11 Unfälle ereignet. Wegen Nichtanpassens an die Strassenverhältnisse bei Regen, Eis, Rollsplitt oder Laub kam es auf dem Albis in 12 Fällen und auf der Buchenegg in 5 Fällen zu Sach- oder Personenschäden.

## Noch mehr Lärm bei Tempo 60?

Mit der Temporeduktion will der Kanton nicht nur das Unfallrisiko senken, sondern auch den Lärmpegel. Dafür hat er letztes Jahr auf der Bucheneggstrasse Messungen durchgeführt. Der Lärm hatte die Grenzwerte zwar nicht überschritten, der Regierungsrat verteidigt die Temporeduktion aber: «Die Strecke wird namentlich am Wochenende und in den frühen Abendstunden häufig mit Motorrädern und Sportwagen befahren, wobei ein nicht unbedeutender Teil der Fahrzeuglenkenden durch eine akustisch besonders auffällige Fahrweise stark störende Lärmspitzen verursacht.»

Die beiden Kantonsräte befürchten in ihrer Anfrage, dass eine tiefere Höchstgeschwindigkeit zu mehr Lärm führt. Dies, weil die Fahrzeuge dann in einem tieferen Gang mit einer höheren Drehzahl unterwegs sind. Der Regierungsrat hält diese Befürchtungen für unbegründet. «Die Hauptursache liegt in der individuellen Fahrweise begründet.» Massgebend für den Lärm seien die Beschleunigungsmanöver

auf den kurvenreichen Pässstrassen mit nur kurzen geraden Abschnitten und relativ starkem Gefälle.

## Versuch auf dem Albispass

Dass die Temporeduktion über die Buchenegg definitiv ist, auf dem Albispass aber nur befristet gilt, veranlasst die beiden SVP-Kantonsräte zur Annahme, dass der Regierungsrat sich nicht sicher ist, wie sich die Temporeduktion tatsächlich auswirken wird.

Der Regierungsrat antwortet, die Temporeduktion habe einen «zu erwartenden Einfluss auf die Attraktivität der Strecken für den Freizeitverkehr». Wie gross dieser Effekt sein wird, sollen eine Untersuchung und die Erfahrung der Kantonspolizei zeigen.

Dass auf der Strecke über den Albis nur ein Jahr Tempo 60 gilt, hat verschiedene Gründe. «Gegenüber der Bucheneggstrasse weist die Albisstrecke einen höheren Ausbaustandard auf und lässt durch ihre Linienführung höhere Geschwindigkeiten zu», schreibt der Regierungsrat. Zudem verlaufe über diese Hauptstrasse eine Postautoverbindung. Deshalb wolle man mit dem befristeten Versuch Erkenntnisse gewinnen, wie sich die Temporeduktion auf den öffentlichen Verkehr auswirke.

---

**Daniel Hitz** ist Leiter News Desk und Redaktor für Themen rund um den Zürichsee. Er hat einen Abschluss in Journalistik und Kommunikation an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. [Mehr Infos](#)

 @hitzdani

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

**2 Kommentare**